

Kinder und Coronaviren

Neueste wissenschaftliche Daten

- Im April 2020 durchgeführte Untersuchungen in China, in Italien und in den USA haben gezeigt, dass nur 1 – 2 % aller COVID-19-Patienten unter 18 Jahre alt sind.
- In Deutschland sind 2 – 3 % der COVID-19-Fälle Kinder und Jugendliche.
- In Island wurden während der COVID-19-Pandemie die Kindergärten und Schulen nicht geschlossen. Trotzdem wurde bei keinem Kind unter 10 Jahren eine COVID-19-Infektion nachgewiesen.
- Die Stadt Vo bei Padua in Norditalien liegt in einer Gegend, die stark von der COVID-19-Infektion betroffen ist. Fast alle Bewohner wurden mit Hilfe der Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR) auf COVID-19 getestet. Bei keinem Kind unter 10 Jahren wurde das Virus nachgewiesen.
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtet von einer Untersuchung in Haushalten in Wuhan, in denen mindestens ein Familienmitglied an COVID-19 erkrankt war. Dort wurde nach der Infektionsquelle gefahndet. In nur 1 % der Haushalte wurde ein Kind als Ansteckungsquelle gefunden.
- Die Daten der COVID-19 Pandemie unterscheiden sich deutlich von den Daten früherer Influenza-Epidemien. Damals waren Kinder zu 54 % diejenigen Personen, die andere Personen angesteckt haben.
- Ein ähnliches Ergebnis wurde bei Untersuchungen in den Niederlanden gefunden. Hier haben infizierte Kinder und Jugendliche keine einzige Kontaktperson angesteckt.
- Das Altersmittel eines Volkes wirkt sich auf die Zahl der infizierten Personen aus. In den europäischen Völkern mit ihrem hohen Durchschnittsalter konnte sich die Virusinfektion rasch ausbreiten. Bei den afrikanischen und asiatischen Völkern mit hoher Kinderzahl und niedrigem Durchschnittsalter wird mit einer langsameren Ausbreitung der Infektion gerechnet.
- Das Coronavirus kann bei Kindern und Erwachsenen längere Zeit im Stuhl nachgewiesen werden. Diese Viren sind jedoch nicht mehr vermehrungsfähig. Damit scheidet der fäkal-orale Infektionsweg aus.
- Schweizer Wissenschaftler haben die Wirkung nichtmedikamentöser Maßnahmen während der derzeitigen COVID-19-Pandemie untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass Abstand, Händewaschen, Desinfektion, Versammlungsverbot, Schließung von Kindergärten und Schulen mit 11 % den geringsten Effekt hatten.

Zusammenfassung

1. Kinder erkranken seltener und milder an COVID-19 als Erwachsene.
2. Kinder sind deutlich seltener als Erwachsene Überträger der Infektion.
3. Als Ursachen für die geringe Übertragungsrate werden vermutet:
 - a. Der milde und kurze Krankheitsverlauf bei Kindern.
 - b. Der schwächere Hustenstoß bei Kindern.
4. Die Schließung von Kindergärten und Schulen begrenzt im Gegensatz zu Influenza-Epidemien die Ausbreitung der Seuche nur in geringem Maße.

Gesundheitliche Folgen der Schließung von Kindergärten und Schulen

- Ohne Schule verstärken sich die Lernunterschiede zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen, vor allem in den mathematischen und sprachlichen Fächern.
- Soziale Ungleichheit nimmt zu.
- Abwesenheit von Schule und Kontakten zu Gleichaltrigen begünstigt die Entwicklung von dissozialen Störungen oder deren Verstärkung.
- Ohne die Struktur von Schule und Verein streiten überforderte Eltern häufiger mit dem Kind als sonst. Vermehrt muss mit häuslicher Gewalt gerechnet werden.
- Zunahme von Adipositas infolge des Mangels an Bewegung.
- Rückgang der Lernleistungen insgesamt.

Folgerungen

- a. Die Entscheidung der deutschen Bundesregierung und der Länderregierungen, den Schulbetrieb zunächst für die älteren Jahrgänge wieder aufzunehmen, ist angesichts der oben vorgetragenen Daten falsch. Vorrangig sollten als Erste die Kindergärten und Schulen geöffnet werden.
- b. Organisatorische Maßnahmen wie Unterricht in kleinen Gruppen oder Schichten, zeitlich versetzte Pausen- und Essenszeiten, Beschränkung auf Kernfächer tragen nur wenig dazu bei, die Ausbreitung der Infektion zu verhüten.
- c. Die Mund-Nasen-Maske ist wirksam.¹

¹ Schober T u.a., Dr. von Haunersches Kinderspital, München, Kinder haben das Recht auf Bildung. Deutsches Ärzteblatt | Jg. 117 | Heft 19 | 8. Mai 2020 | A 990 – A 994